

HEYNE 

Der Autor

Horst Krohne ist seit Jahrzehnten einer der bekanntesten und erfolgreichsten Geisteiler Europas. Er nahm an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten teil und ist der Begründer der renommierten *Schule für Geisteilung nach Horst Krohne*®, die ein standardisiertes Ausbildungsprogramm in Energie- und Geisteilung anbietet. Dieses Programm gibt jedem Menschen die Möglichkeit, geistige Heilweisen zu erlernen und auszuüben.

HORST KROHNE

Organsprache-Therapie

*Neueste Methoden der Geistheilung
in Verbindung mit
Aura und Meridianen*

Unter Mitarbeit von
Gertraud Erlinger

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

5. Auflage

Taschenbucherstausgabe 6/2012

Copyright © 2003 by Ansata Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

Copyright © 2012 dieser Ausgabe

by Wilhelm Heyne Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Alle Rechte sind vorbehalten.

Redaktion: Dr. Juliane Molitor

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München,

unter Verwendung einer Abbildung von Shivananda Ackermann

Herstellung: Helga Schörnig

Satz: Schaber Datentechnik, Austria

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-453-70205-9

www.heyne.de

Inhalt

Vorwort	7
Wie findet Heilung statt?	9
Krankheit – ein bipolares Problem	13
Die Seele lernt über Krankheiten	16
Wie werde ich Heiler?	21
Heilbehandlungen	23
Organsprache-Therapie	28
Warum funktioniert Organsprache-Therapie?	28
Grenzen der Organsprache-Therapie	31
Einstieg in die Organsprache-Therapie	32
Praktische Anwendung der Organsprache-Therapie	33
Beispiele aus der Praxis	36
Diagnoseverfahren zur Entdeckung von Krankheitsursachen	71
Diagnostische Grundfragen	72
Die Arbeit mit dem Biotensor	82

Behandlungsmethoden	90
Das Handauflegen	90
Meridian- und Organbehandlung	92
Mentales Heilen / Imagination	94
Mediales Heilen	95
Schamanistisches Heilen	96
Die Aura	97
Was ist die Aura?	97
Wie wird man »aurasichtig«?	99
Die Aurafarben bestimmen	100
Der Äquator	115
Aura und Äquator gemeinsam betrachtet	118
Die Meridiane	120
Übersicht der Meridiane	120
Was ist das Meridiansystem?	121
Beschreibung der einzelnen Meridiane	131
Anhang	182
Heilzeichen zum Heben und Senken des Blutdrucks	182
Glossar	184
Dank	186
Literatur	187
Adressen	188
Bezugsquellen für die in diesem Buch verwendeten Arbeitsmaterialien	189

Vorwort

Psychosomatik ist keine Krankheit, sondern der ewig wirkende Ausdruck des Schöpferischen in allen Lebewesen oder anders ausgedrückt: die Wechselwirkung zwischen Körper, Seele und Geist. Erst wenn diese Wechselwirkung gestört ist, kommt es zur psychosomatischen Erkrankung. Das Ziel allen ganzheitlichen Bemühens wäre es also, den heilenden Ausgleich dieser Polarität herzustellen.

Ganzheitlichkeit in reiner Form ist jedoch nicht realisierbar. Jedes Lebewesen, jeder Mensch ist ständig unterschiedlichsten Einflüssen – stofflich wie energetisch – ausgesetzt und reagiert ganz individuell darauf. Diese Individualität stellt sowohl für die Diagnose als auch für die Heilung eine Herausforderung dar. Sie werden bei verschiedenen Menschen, welche die gleichen Krankheitssymptome haben, sehr unterschiedliche Verursacher finden und daher auch mit differenzierten Heilmethoden arbeiten müssen.

Alles, was innerhalb und außerhalb des menschlichen Bewusstseins geschieht, führt zur wechselseitigen Beeinflussung und zur Verschiebung von Funktionen. Diese Einflüsse, ob es sich dabei um ansteckende Krankheiten oder krank machende Umwelteinflüsse handelt, haben einen Gegenpol: Heilungen.

Wenn es krank machende Einflüsse gibt, gibt es auch gesund machende. Wenn es ansteckende Krankheiten gibt, gibt es auch »ansteckende Gesundheit«. Dieses Prinzip liegt der informativen Möglichkeit zugrunde, Fehlsteuerungen rückgängig zu machen und Gesundheit herbeizuführen. Das Leben nimmt jede Information an, die zur Selbstregulierung führt. Nutzen Sie diese Gesetzmäßigkeit, um Heilinformationen zu übertragen.

Energie als Träger von Informationen fließt immer vom höheren zum niedrigeren Potenzial. Wenn beim Kranken eine Unterfunktion (Energiemangel) vorliegt, so fließt die Energie vom Heiler zum Kranken. Hat der Kranke eine Überfunktion, so fließt die Energie vom Kranken zum Heiler. Heilung ist also nicht nur Geben, sondern auch Nehmen.

Ein wichtiger Aspekt beim energetischen Heilen besteht einmal darin zu wissen, in welchem Energiesystem sich die Störung befindet und wie dieses Energiefeld gefunden werden kann, um die bestmögliche Energieübertragung möglich zu machen. Außerdem hat jede Fehlfunktion einen Verursacher. Wenn dieser nicht aufgedeckt wird, kann sich keine dauerhafte Heilung einstellen.

Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass Sie ein Heiler sind, wenn Sie dieses Buch gelesen haben, denn Heilen ist nichts, was man »tun« kann. Ein Heiler wächst durch die Erfahrung, die er mit der Übertragung von Heilinformationen gemacht hat. Aber eines kann ich behaupten: Wenn Sie die Informationen aus diesem Buch nutzen und anwenden, wird das Übertragen von Heilenergie leichter für Sie werden.

Horst Krohne

Wie findet Heilung statt?

In vielen Versuchsreihen und den entsprechenden Veröffentlichungen (beispielsweise in *Das große Buch vom geistigen Heilen* von Harald Wiesendanger) wurde darauf hingewiesen, dass das Übertragen von Bioenergien von Mensch zu Mensch Wirkungen hinterlässt. Selbst über große Entfernungen (Fernheilung) wird dies nachgewiesen. Auch in unserem Hause habe ich jahrelange Messungen an Heilungssuchenden vorgenommen, und zwar mit Geräten, wie sie heute in der Bioresonanztherapie benutzt werden, mit der Kirlianfotografie und später mit Auraprojektion und Fotografien. All diese Messungen erbrachten den Beweis, dass eine Übertragung von Bioenergien möglich ist. Messbare Veränderungen lösen beim Empfänger allerdings nicht immer eine Heilung aus. Dies geschieht erst, wenn mehrere Bedingungen erfüllt sind:

1. Jede Erkrankung hat einen Verursacher, der meistens im Unterbewussten liegt. Solange dieser Verursacher unerkannt bleibt, kann keine Heilung erfolgen.
2. Jeder Mensch macht einen Prozess der Bewusstseinsentwicklung durch. Wenn das nicht erkannt wird, werden auch die mit diesem Prozess verbundenen Konflikte und/oder Krankheiten nicht verstanden. Der Weg zur Heilung ist versperrt, und es kommt zur Symptombehandlung.

3. Körper, Seele und Geist haben ihre eigenen Informationsfelder: Nervensystem, Meridiane, Chakren. Jede dieser drei Ebenen kann gestört sein und beeinflusst die anderen Bereiche. Wenn die gestörte Ebene erkannt und gezielt behandelt wird, kann Genesung stattfinden.
4. Auch wenn alle drei Energiesysteme einzeln gut arbeiten, kann es zu Übertragungsschwierigkeiten kommen. Wenn die Kommunikationsstörung zwischen Körper, Seele und Geist nicht behoben wird, kann sich keine dauerhafte Heilung einstellen.
5. Kein Mensch kann einen anderen heilen, wenn dieser nicht geheilt werden will. Nur wenn wir erreichen, dass der Kranke mitmacht und willens ist, den Verursacher zu meiden, kann Heilung stattfinden.
6. Um Heilenergie erfolgreich übertragen zu können, ist es notwendig, die tieferen Hintergründe aufzudecken. Erst wenn wir den Menschen *hinter* dem Menschen erfasst haben, besteht die Möglichkeit, auch das Unbewusste in die Heilung einzubeziehen.

Bioenergetisches und geistiges Heilen kann mit sehr unterschiedlichen Methoden wirken, wobei nicht die Methode heilt, sondern die Kraft, die über die Methode oder mit der Methode ins Fließen kommt.

Selbstheilung

Begünstigt wird die geistige Heilung dadurch, dass jedes Lebewesen die Fähigkeit zur Selbstregulierung und Heilung in sich trägt. Wenn wir als Energietherapeut Zugang zu dieser Selbstregulierungskraft bekommen und zuvor

noch den Verursacher entkräftet haben, kann jede Art von Verbesserung eintreten. Die Übertragung von Heilinformation wird außerdem durch folgende Gesetzmäßigkeit begünstigt:

Auf dem Weg vom Geist über die Seele zum Körperlichen nimmt das Bewusstsein begierig jede Information auf, die zur Selbstregulation führt.

Heilung ist also kein Tun und auch keine Technik, die auf Wissen basiert.

Heilung ist immer und grundsätzlich eine *Selbstheilung oder Selbstregulation* des Empfangenden. Als Heiler haben wir nur die Möglichkeit, Heilungsenergie anzubieten. Annehmen und nutzen kann sie nur der Heilungssuchende selbst. Sowenig wie wir für einen anderen leben können, können wir Heilung »tun«. Wohl aber sind wir als Heiler in der Lage, Bedingungen zu schaffen, unter denen die bestmögliche »annehbare« Übertragung stattfinden kann. Heilung und das Übertragen von Heilenergie findet im Unsichtbaren statt. Die Methode heilt nicht. Heilung können wir nicht tun. Alles bleibt im Unsichtbaren.

Besteht denn überhaupt eine Möglichkeit, das Übertragen von Heilenergien zu erlernen? Nun, auf der einen Seite haben wir außersinnliche Fähigkeiten und unser Gefühl, und andererseits können wir die Reaktionen des Empfangenden beurteilen. Daher wird in diesem Buch ausführlich auf Messverfahren, Diagnosemöglichkeiten und Beurteilungsmethoden eingegangen. Doch zuvor sollten einige Begriffe geklärt werden.

Heilenergie/Heilinformation

Heute bringt man das Wort Information vor allem mit Belehrung, Aufklärung und Vermittlung von Wissen in Verbindung. Das ist aber nur eine Seite des Begriffes. Aus dem Lateinischen kommend bedeutet das Wort auch: formgebend, Vermittlung von Wissen; etwas Ungeformtem die Möglichkeit geben, Form anzunehmen. Doch was für eine Energie ist es, die Informationen überträgt? Wenn wir den Heilungsprozess verstehen wollen, sollten wir wissen, was Heilungsenergie ist:

*Im wahrsten Sinne ist Heilungsenergie
gleich Lebensenergie.*

Aber damit beginnt die Verwirrung erst richtig. Die Inder sprechen von *Prana*, wenn sie diese Energie meinen, die Chinesen nennen sie *Chi*, die Kahunas aus Polynesien *Mana*, die alten Ägypter bezeichneten sie als *Ka* und Wilhelm Reich als *Orgon*. Wie auch immer wir sie nennen wollen: universelle Kraft, göttliche Kraft, Geisteskraft oder Energie, die aus einem zentralen Bewusstsein stammt. Immer ist ein und dasselbe gemeint.

Wenn ich Heilenergie schreibe, spreche ich von geistiger Energie, vom »Geist« und meine damit gleichzeitig das göttliche Bewusstsein. Je mehr Namen wir gebrauchen, desto verwirrender wird alles. Viele sprechen auch vom mentalen Heilen oder von Imagination. Für mich ist auch dies ein geistiger Prozess. Das Gehirn ist das Instrument des Geistes, das Denken, die Suggestion und so weiter sind geistiger Natur.

Diese geistige Energie ist für mich als Heiler das Medium, das alles erwirken kann, wenn bestimmte Grundbedingungen erfüllt sind. Die notwendige Einstellung und die daraus erwachsenden Fähigkeiten sind erlernbar. Heilen bedeutet einfühlen und mitteilen. Je bewusster Sie energetische Informationen erfühlen, erkennen und diagnostizieren lernen, desto präziser werden die erlernbaren Übertragungen geistiger Energie sein.

Unser Weltbild ist von unserer körperlich/mechanistischen Erziehung geprägt. Wir sind nicht gewohnt zu erkennen, was wir nicht sehen. Geistige Energie oder Lebensenergie hat noch niemand gesehen. Was wir sehen, ist immer nur die Ausdruckskraft des Geistes in der Materie. Doch jeder Mensch hat auch außersinnliche Fähigkeiten, und diese Fähigkeiten machen es uns möglich, in das geistige Heilen hineinzuwachsen.

Krankheit – ein bipolares Problem

In der uns bewussten Welt herrscht Polarität. Es ist eine Welt der Gegensätze. Alle uns bekannten Energien bestehen aus einem Plus- und einem Minuspol. Unser ganzes Denken und Handeln wird von dieser Bipolarität bestimmt: Tun wir es oder tun wir es nicht; bin ich dafür oder bin ich dagegen; ja oder nein, hell oder dunkel, oben oder unten, rechts oder links und so weiter. Auch sämtliche Energiesysteme in uns unterliegen dieser Gesetzmäßigkeit:

- das Nervensystem als Sympathikus und Parasympathikus,

- Meridiane mit doppelter, polarer Plus- und Minusenergie,
- die Chakren mit der Ein- und Ausstrudelung geistiger Information.

Unser Denken, unsere Emotionen, unsere Neigungen und Gefühle bilden ein schwingendes Feld, das sich über Farberscheinungen der Aura, über Frequenzen der Meridiane und über Impulse der Chakren zum Ausdruck bringt. Alle diese Prozesse unterliegen der Polarität. Polarität ist ständige Wechselwirkung, ständige Unterscheidung, immerwährender Ausgleich. Jeder Pol nährt, erschafft und bedingt den anderen. Dieses ewige Schwingen, Wechseln und Pulsieren ist in uns und um uns. Nichts ist gleichbleibend. Ein Werden und Vergehen. Ein Auf und Ab.

Alle Einzelfunktionen unseres Körpers werden energetisch gesteuert. Die vom zentralen Nervensystem ausgehenden Impulse für alle Funktionen, seien es bewusste Bewegungsabläufe oder chemische Funktionen in den Organen, die größtenteils unbewusst ablaufen, stehen wiederum in ständigem Austausch mit allen übrigen Bioenergien. *Alle beeinflussen alles.*

Die Erfahrung zeigt, dass es diese Wechselwirkung zwischen körperlichem und psychisch/seelischem Geschehen gibt. Wir wissen auch, dass sich plötzliche und vorübergehende Erlebnisse störend auf das körperliche Geschehen auswirken können, dass diese Auswirkungen aber oft auch wieder vergehen, selbst wenn die Ereignisse sehr dramatisch waren. Erst wenn Erlebnisse nicht mehr verarbeitet

und aufgelöst werden können, wenn also eine Dauerbelastung entsteht, führt dies zu einer dauerhaften Einschränkung der bewussten und unbewussten Lebensprozesse.

Diese Wechselwirkung spüren wir in unserem Gemüt, in unseren Körperfunktionen, in unserer Umwelt. Sie stellt eine Herausforderung dar und ist gleichzeitig der Weg der Erkenntnis und der Vervollkommnung. Wenn uns bewusst wird, dass wir in einem Universum ständig expandierender Möglichkeiten leben, können wir uns ein neues Bild unseres Leben und natürlich auch unseres Körpers machen. Wenn wir unseren Körper für eine Struktur aus massivem, unbeeinflussbarem Fleisch und entsprechend spröden Knochen ansehen, können wir ihn höchstens zerschneiden, chemischen Prozessen unterwerfen oder auf andere Weise von außen her manipulieren. Entwerfen wir also lieber ein anderes Bild.

Betrachten wir alle unsere energetischen Prozesse als Rhythmen, als feine, ätherische Felder aus Wellen, die in unzähligen Rückkopplungsschleifen miteinander verbunden sind und eine relativ stabile Struktur in unserem physischen Körper aufrechterhalten. Erlebnisse, Gedanken und Gefühle können in dieser Struktur spezielle Resonanzen auslösen und innerhalb von Stunden, Minuten, manchmal sogar Sekunden Veränderungen herbeiführen.

Wir haben es nicht mit »Innen« oder »Außen« zu tun, denn in einer Sphäre pulsierender Energien, die untereinander Resonanzen auslösen, gibt es keine Einschränkungen. Innen und Außen bilden eine Polarität, sie bedingen sich gegenseitig. Unser Körper, unser Bewusstsein vervollständigt das Universum und nimmt an der universellen

Evolution teil. In jedem von uns, so klein oder unvollkommen er sich auch vorkommen mag, schlägt ein lautloser Puls der vollkommenen Rhythmen, ein Komplex einzigartiger Energien, Wellenformen und Resonanzen, individuell und dennoch mit dem ganzen Universum verbunden. Wenn es uns gelingt, diesen Pulsschlag zu erfassen, kann sich unsere persönliche Erfahrung von Grund auf verändern und damit in gewisser Weise auch unsere Umwelt. Polarität ist die Grundstruktur des Lebens. Ohne diese Unterscheidung gäbe es keine Entscheidung, keine Erkenntnis, keine Evolution.

Die Seele lernt über Krankheiten

Wir wissen, dass unerlöste Konflikte (oder die Unfähigkeit unseres Bewusstseins, diese Konflikte aufzulösen) unsere Lebensqualität auf die Dauer sehr stark einschränken. Wenn eine Dauerbelastung zur Funktionsstörung führt, muss es irgendwo in uns so etwas wie eine Sammelstelle, einen »Erinnerungsspeicher« geben. Viele psychosomatische Erkrankungen brechen erst aus, wenn »das Maß voll ist«, nach dem Motto: »Steter Tropfen höhlt den Stein« oder »Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.«

Der »Erinnerungsspeicher« in uns

Wo finden wir diesen »Erinnerungsspeicher«? Ist er im Gehirn zu suchen? Einiges deutet darauf hin. Oder handelt es sich dabei um die bioenergetischen Felder, die wir

diagnostisch messen gelernt haben? Unsere Beurteilungsverfahren können mehr oder weniger Hinweise liefern, aber nicht immer ist daraus ein erfolgreiches Heilverfahren abzuleiten. Da drängt sich die Frage auf: Können die psychisch-seelischen Kräfte das Physische vielleicht so verändern, dass eine Umprogrammierung ganz natürlicher, vom Leben mitgegebener Funktions- und Erhaltungsweisen stattfindet, bis hin zur chemischen Veränderung rein körperlicher Art? Dabei können wir zum Beispiel an Steinbildungen, Ablagerungen, Stoffwechselstörungen und so weiter denken. Eines steht jedenfalls fest:

*Die Seele formt den Körper,
wir haben ein eigenes Körperbewusstsein
und ein genetisches Erbe!*

Können wir mit dem Körperbewusstsein Kontakt aufnehmen und etwas über die formgebenden Kräfte der Seele erfahren? Wenn wir an psychosomatischen Deutungen erkennen, dass ganz bestimmte Verhaltensweisen beziehungsweise Eigenschaften auf einzelne Körperteile und Organe wirken, müsste das Körperbewusstsein die verschiedenen Eigenschaften doch zu den unterschiedlichen Organen lenken und dort speichern beziehungsweise ablegen. Wenn dies der Fall wäre, müsste es doch eine Methode geben, die abgelegten und gespeicherten Eigenschaften wieder aufzudecken.

Die Frage war nun: Ist eine Kommunikation zwischen den unbewussten und den bewussten Ebenen des Gesamtbewusstseins möglich? Es ist ja bekannt, dass man in Tiefen-

entspannung und Hypnose Zugang zu den unbewussten Schichten hat. Ist es möglich, diese bekannten Verfahren so zu verändern, dass ein echter, aufschlussreicher Dialog mit psychosomatisch betroffenen Körperteilen und deren Funktionen entsteht?

Ich begann also mit den genannten Verfahren zu üben und nahm noch Techniken aus der Reinkarnationstherapie hinzu. Allmählich bildete sich ein eigenes Verfahren mit sehr aufschlussreichen Möglichkeiten heraus. Eine überraschende Erkenntnis, die sich auf diese Weise einstellte, war, dass unsere Organe und Körperteile mehr Bewusstsein und Erinnerungsvermögen an lang zurückliegende Ereignisse und unerlöste Konflikte haben, als bisher angenommen. Genauso überraschend war, dass Organe und Körperteile auch untereinander eine Art Dialog führen und sich gegenseitig sowohl stützen als auch belasten. Jedes Organ, ob groß oder klein, jeder Körperteil (sei es ein Gelenk am Fuß oder ein Muskel im Arm) steht in einem spezifischen Verhältnis zum Gesamtbewusstsein. Sie alle empfangen innere und äußere Erlebnisse, speichern sie und geben sie wieder ab.

Manchmal gab es präzise Angaben zu bestimmten Erlebnissen, aber dann auch wieder nichtssagende oder diffuse Aussagen. Aber immer gelang es, die tieferen Hintergründe einer psychosomatischen Erkrankung aufzuspüren und mit sich daraus ergebenden Therapien zu erlösen oder zumindest abzuschwächen. Natürlich braucht man auch für die Organsprache-Therapie viel Erfahrung und Übung sowie ein Wissen über die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Bewusstseinssebenen.

Der Dialog mit den Organen/Körperteilen (siehe auch »Organsprache-Therapie« ab Seite 28) macht deutlich, dass unsere Seele über den Körper, mit dem Körper und durch den Körper lernt. Sie lernt und wächst durch das Erleiden und Erleben von Funktionsstörungen des Körpers. Genau diese Leidensformen, die durch psychosomatische Erkrankungen entstehen, bieten unserer Seele die Möglichkeit, Lernprozesse zu durchlaufen, die außerhalb des logisch-analytischen Denkens liegen, und daran zu wachsen. Dabei handelt es sich um Emotionen, Gefühle, Neigungen, Bedürfnisse und ganz besonders um Liebe. Die Seele lernt das Miteinander mit dem Körper (Mikrokosmos) bis hin zum Gesamtbewusstsein (Makrokosmos). So wie jedes Organ, jeder Körperteil und jede Funktion einen Beitrag zum Ganzen leistet und die Liebe zum Teamwork entsteht, so entsteht durch Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung allumfassende Liebe. Psychosomatische Störungen sind Lernschritte auf dem Weg zur Vollkommenheit. Der von uns beseelte Körper ist ein wunderschönes Geschenk auf dem Weg ins Licht der Allwissenheit.

Entwicklungsschritte in drei Ebenen

Betrachten wir also jede psychosomatische Problematik als einen Entwicklungsschritt, der dazu dient, unsere Eigenschaften und unseren Charakter zu verbessern. Es ist dies ein Lernschritt auf der untersten Ebene, ein Lernschritt ganz persönlicher Natur.

- *Geistige Ebene:* Unsere Seele, verbunden mit der Vollkommenheit des Geistes, ist in der Lage, die meisten Pro-

zesse des Lebens (dazu gehört auch der Erhalt des Körpers) mit großer Präzision zu steuern.

- *Seelische Ebene:* Gelingt es der Seele nicht, im Geiste die Lernprozesse zu durchlaufen beziehungsweise die Probleme zu lösen, mit denen sie konfrontiert wird, kommt sie in Konflikt mit dem Umfeld, der Natur, dem Kollektiv und anderen Menschen. Das Umfeld und alles, was wir dort erleben, ist immer ein Spiegelbild der Seele. Wenn auf diesem Gebiet keine Lernschritte unternommen oder korrigierenden Erfahrungen gemacht werden, geht das zu Erlernende auf die Ebene des körperlichen Geschehens und wird zum individuellen Problem.
- *Körperliche Ebene:* Jede Erkrankung ist ein Hilfeschrei der Seele.

Nachdem man über den Dialog mit dem Körpergeschehen die Ursache eines Leidens gefunden hat, sollte dieses Leiden auf die nächsthöhere, am besten auf die geistige Ebene gehoben und dort aufgelöst werden. Jede Therapie, die auf der körperlichen Ebene bleibt, ist schmerzhaft und langsam. Verschleppte oder chronische Krankheiten, Funktionsstörungen durch Operationen und vieles mehr sind dann die Folge.

So wie die Homöopathie einen Weg gefunden hat, Krankheiten auf einem höheren Schwingungsfeld auszusteuern, sollten wir in der Therapie immer versuchen, die Heilung zu potenzieren – am besten bis zur Ebene der Geistheilung.